

Antrag CAP-Markt. GR-Sitzung 6.4.09 Stellungnahme WBB

Bei einem sogenannten CAP-Markt handelt es sich um einen von Edeka belieferten Vollsortimenter, der auch Frischtheken mit Fleisch, Käse und Backwaren anbietet. Ein möglichst großer Teil der Beschäftigten sind behinderte Menschen, der Name ist von englisch handicapped abgeleitet. Der Markt ist ein gemeinnütziges Unternehmen, das zusätzlich zum Sortiment zahlreiche insbesondere für ältere Menschen interessante Dienstleistungen anbietet: zum Beispiel einen Lieferservice oder begleitetes Einkaufen und sich dadurch von gewerblichen Konkurrenten unterscheidet. Ein CAP-Markt ist nicht gewinnorientiert. Jeglicher Gewinn wird in die Schaffung neuer Arbeitsplätze für behinderte Menschen gesteckt.

Nicht nur, dass mit der Ansiedelung eines CAP-Marktes unsere Lebensmittelversorgung im Ortskern auf Dauer qualitativ hochwertig gesichert wäre, wir würden dadurch auch ein Stück unserer sozialen Verantwortung gegenüber behinderten Menschen nachkommen. Zahlreiche CAP-Märkte sind sowohl in unserer Region als auch in ganz Deutschland bereits entstanden. Wir haben mit den beiden Verantwortlichen Herrn Rast und Über die Stellungnahme der Verwaltung sind wir deshalb außerordentlich verwundert. Die erwähnte vertragliche Bindung ist die Bestandgarantie bis Ende 2010, die der REWE-Konzern der Gemeinde Weingarten dafür geben musste, dass die beiden Neubauten auf der grünen Wiese ermöglicht wurden. Die Gemeinde hat hierbei ihren Part bereits erfüllt. Aus unserer Sicht unzulässig oder zumindest nicht Aufgabe der Gemeinde ist es, einen Konzern des freien Marktes vor Konkurrenz zu schützen und schon gar nicht, Steuermittel für eine Studie auszugeben, die die Ansiedlung eines gemeinnützigen Unternehmens zugunsten eines Konzern verhindern soll. Möglicherweise liegt aber auch ein Missverständnis zugrunde: der CAP-Markt kann selbstverständlich gleichzeitig mit dem REWE in der Bahnhofstr. existieren. Früher gab es mit dem Pfannkuch, Penny, Lidl und Plus sogar noch viel mehr innerörtliche Konkurrenz, die auch nicht geschadet hat. Konkurrenz belebt bekanntlich das Geschäft.

Die vielfache positive Resonanz, die wir nach dem BNN-Artikel über dieses Thema bekommen haben zeigt uns, dass insbesondere die älteren Bürger die Entwicklung des CAP-Marktes genau mitverfolgen.

Wir sind deshalb mit dem Verwaltungsvorschlag nicht einverstanden und bitten um Abstimmung über den Wortlaut unseres Antrags. Wir würden uns natürlich freuen, wenn eine gemeinsame Entscheidung über dieses wichtige Thema möglich sein könnte.